



Mit Casinos gewinnen

Viva Las Vegas? Nicht unbedingt. Rund 11700 Kilometer entfernt hat sich ein weiterer Magnet für das boomende **Glücksspielgeschäft** etabliert. Die mehr als 30 Casinos in Macao erzielten 2018 einen Umsatz von 31,1 Milliarden US-Dollar. Das entspricht einem Plus von 14,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Damit läuft die chinesische Sonderverwaltungszone als Glücksspielstadt Nummer 1 Las Vegas den Rang ab.

Für Investoren, die Glücksspiel nicht grundsätzlich aus ihrem Anlagespektrum ausschließen, ist Macao also ein interessanter Markt. Die Region ist die perfekte **Kurztrip-Destination** für glücksspielaffine Chinesen. Wer weniger als 10 000 Dollar am Tag einsetzt, gehört zum Massenmarkt. Dieses Segment wächst zurzeit stark. Doch die wichtigsten Gäste sind sogenannte **VIP-Spieler** mit Einsätzen teils jenseits von 40 000 Dollar. Diese Top-Kunden sind vermögende Chinesen, die zwar größere Unternehmen oder Immobilien besitzen, jedoch oftmals keine großen Cash-Bestände zur Verfügung haben. Um diesen Spielern die nötige Liquidität zu verschaffen, hat sich in Macao ein spezielles **Kreditsystem**, das sogenannte Junket System, entwickelt. Das VIP-Segment ist in den vergangenen Jahren allerdings unter Druck geraten – zunächst durch die Anti-Korruptionsmaßnahmen von Xi Jinping, 2018 dann durch eine eingeschränkte Kreditvergabe in China.

Der Ausblick für 2019 erscheint wieder positiv. Bereits im ersten Quartal 2019 entwickelten sich die Umsätze besser als erwartet. Die neu eröffnete Hongkong-Zhuhai-Macao-Brücke ist ein **Wachstumstreiber** für den Tagestourismus, zudem zeichnet sich eine verbesserte Kreditverfügbarkeit ab, die das VIP-Geschäft ankurbeln könnte. Das wiederum könnte zu einem stärkeren Wachstum der gesamten Glücksspielerlöse führen und sich positiv auf Gewinnentwicklung und **Aktienkurse** der Casinokonzerne auswirken.

STEFAN BREINTNER, Deputy Fund Manager des Gamax Asia Pacific Fonds, schreibt uns diese Woche aus Macao.